

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 7

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

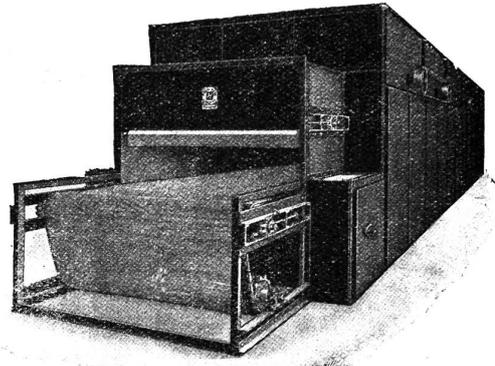
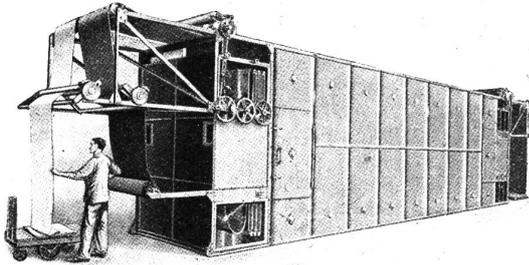
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

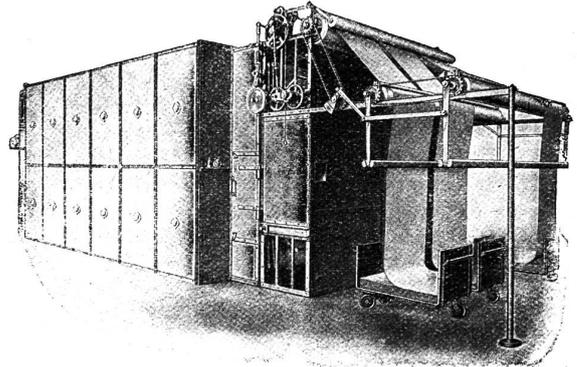
Zum Trocknen der Gewebe: Hänge-Trockner mit Luft-turbinen-Ventilierung und abgestufter Wärmezufuhr.

Neben diesen: Feucht-Maschinen für Gewebe, zum nachträglichen Abkühlen und naturgemäßen Wiederbefeuchten heißer oder übertröckneter Gewebe.



Allen diesen im Laufe der Jahre entstandenen neuartigen Trocken-Maschinen und Trocken-Einrichtungen wurde ein wissenschaftlich begründetes Trocken-System zugrunde gelegt, das schon vorstehend erwähnte Stufen-Trocken-Verfahren.

Gebaut und geliefert werden diese Maschinen und Einrichtungen von einer alten bekannten Textilmaschinenfabrik, welche sich seit vielen Jahren in ausschließlicher Spezialität mit der Herstellung moderner Trocken-Anlagen befaßt, die Maschinenfabrik Friedr. Haas, G. m. b. H. in Lennep (Rhld.).



MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Richtlinien der Mode im Winter 1930/31.

Die Wirkwaren- und Trikotmode wird im Laufe des nächsten Winters in Frankreich eine außerordentlich große Rolle spielen, sodaß wir gezwungen sind, deren Richtlinien auch einmal festzuhalten.

Die Wirkwaren- und Trikotindustrie hat in letzter Zeit technisch sehr große Fortschritte gemacht. Dies ist eine feststehende und bekannte Tatsache, wobei zu bemerken ist, daß diese Industrie gerade den erwähnten Fortschritten ihren eigentlichen Erfolg verdankt. Dank der Fähigkeit immer Neues zu schaffen, verbunden mit der Erkenntnis, daß gute Zusammenarbeit und Fühlungnahme ständig in allen Modezweigen herrschen müssen, ist die Wirk- und Trikotwarenindustrie heute imstande, wirklich elegante Kleidungsstücke zu liefern, die auch den raffinierten Geschmack der anspruchvollsten Kundschaft befriedigen können.

Daher wird für die nächste Wintermode gelten: Wirkwaren als Gewebeimitationen wie schon bisher, also z. B. an Jersey, Tweed usw. erinnernd, oder als reiner, klassischer Trikot; letzteres sogar vorwiegend. Anlässlich der Pariser Messe, die kürzlich abgehalten wurde, konnte man deutlich die Tendenz erkennen, in Zukunft wieder mehr derbe Trikots, an die gestrickten und gewirkten Sweater und Jacken von früher erinnernd, bevorzugen zu wollen. Auch das hat seine Reize. Im steten Wechsel liegt ja der eigentliche Charme jeder Mode.

Zum Trikotrock, glatt oder in Falten gelegt, wird ein Pullover, ein Sweater, mit oder ohne Ärmel, meist mit hinten rundem, vorn in eine Spitze auslaufenden Ausschnitt, in passender oder harmonisch absteckender Farbe getragen werden. Man sieht, daß die Form an und für sich eigentlich nichts wirklich Neues bieten wird. Anders steht es um die modernen Muster, die im Winter auftauchen werden. Zarte Grundfarben werden den dunkeln vorgezogen werden. Die Muster

werden natürlich dunkler sein als die Grundfarbe, entweder in zwei zueinander passenden Nuancen oder Ton in Ton zur Grundfarbe. Bei erstklassigen Artikeln sind die Muster eingestrickt oder eingewirkt, bei billigeren Ausführungen dagegen nur aufgenäht. Das Muster ist scheinbar willkürlich über den Pullover oder Sweater verteilt und von reizender, ganz neuartiger Wirkung. Sportmotive beherrschen die Richtung.

Neben den Trikot- und Wirkwaren wird der Tailleur in blau, beige, lila, grün, grau, in winterlich dunklen Tönungen häufig getragen werden. Außerdem werden die Streifenmuster wie auch die ganz kleinen Punktmuster noch weiterhin modern bleiben. Die Jacke des Tailleurs wird im Rücken etwas geschweift gearbeitet, sodaß sie gut anliegt und die Taille eng umschließt. Sie wird zweireihig mit zwei Knöpfen geschlossen werden, die entweder zur Farbe des Stoffes passen, oder in ganz absteckender Tönung gehalten sind.

Der Mantel, den Oberkörper faltenlos umschließend, wird von den Hüften aus durch Einsätze oder Falten rasch ziemlich weit. Er ist vorwiegend aus dem gleichen Stoffe wie der Rock oder die Robe, stets aber möglichst in der gleichen Farbe oder einer möglichst ähnlichen, verwandten Nuance gehalten. Man sieht, daß man für den Winter möglichste Ruhe in Farben und Schnittformen anstreben wird.

Tweed und tweedähnliche Stoffe mit ruhigen, möglichst regelmäßigen Mustern, Streifen, Karos, geometrische Figuren in nicht zu großen Dimensionen, werden zu Sportkostümen und für die Mode am Vormittage viel verarbeitet werden. Die Jacke und zum verhältnismäßig kurzen Sportrock, mit erweiternden Falten, ist ziemlich lose gearbeitet, wird viel mit einem Gürtel aus gleichem Stoff oder aus Lackleder getragen. Beige und Braun werden die beliebtesten Farben für den Sport sein. Die Bluse aus Crêpe de Chine in heller Farbe mit geschlossenem Kragen und Krawatte, oder aber ein eleganter Pullover oder Sweater sind geeignet, das moderne Sportkostüm im Winter zu vervollständigen.

Ch. J.